

Umweltbericht 2025

der Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Die Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall	4
2. Umweltchronik	7
3. Schöpfungsleitlinien	9
4. Umweltmanagementsystem	11
5. Umweltbilanz mit Erläuterungen	13
5.1. Wärmeenergie	13
5.2. Strom.....	15
5.3. Wasser.....	16
5.4. Papier	16
5.5. Abfall	17
5.6. Biologische Vielfalt.....	18
5.7. CO ₂ -Emissionen	19
5.8. Schöpfungsspiritualität	19
5.9. Mobilität	20
5.10. Kennzahlentabelle	21
6. Umweltziele und -programm 2025 bis 2029	21
7. Gültigkeitserklärung	25
Kontaktadressen und Ausblick	26

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt ist die Kirchenpflege der Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall, Laufen am Rheinfall 7, 8447 Dachsen

Das Umweltteam (Markus Greutmann, Sonja Blaser und Ernst Roth) und Vertreterinnen aus der Arbeitsgruppe Umwelt und Nachhaltigkeit haben den Umweltbericht erarbeitet.

Stand: 31.10.2025 | Freigabe durch die Kirchenpflege: 28.10.2025

Vorwort

Der Welt und der Umwelt Sorge zu tragen, ist in der Kirchgemeinde Laufen am Rheinfeld nichts Neues. Bereits in den Jahren 1996 im Mesmerhaus und 2000 in der Kirche wurden im Rahmen der Sanierungsarbeiten umfassende Verbesserungen der Gebäudeisolation vorgenommen und damit schon früh der Energieverbrauch für Gebäudeheizung gesenkt. Die Artenvielfalt im ganzen Areal rund um die Kirche, das Pfarrhaus und das Mesmerhaus ist mit einer umsichtigen Pflege kontinuierlich verbessert worden. Das Umweltmanagementsystem Grüner Guggel gibt uns jetzt die Möglichkeit die vielen kleinen Errungenschaften zu erfassen und damit sichtbar zu machen. Durch das Sichtbarwerden des Erreichten tauchen neue Verbesserungsmöglichkeiten auf, welche wir ins Umweltprogramm aufgenommen haben.

Neben dem Schutz der Umwelt in und rund um die Gebäude, hat die Kirche als Institution die wichtige gesellschaftliche Aufgabe, den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung in die Kirchgemeinde hinauszutragen. Das interne Tun und das nach aussen Tragen bedingen sich gegenseitig und können nur mit einer guten Ausgewogenheit eine nachhaltige Wirkung erreichen. Die Instrumente des Grünen Guggels geben uns in dieser Arbeit ein gutes Werkzeug in die Hand.

Für eine kleine Kirchgemeinde ist die Herausforderung Grüner Guggel nicht leicht zu stemmen. Die enge Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Feuerthalen und die finanzielle Unterstützung der Landeskirche haben uns ermöglicht, das Projekt neben allen anderen Aufgaben trotzdem zu realisieren.



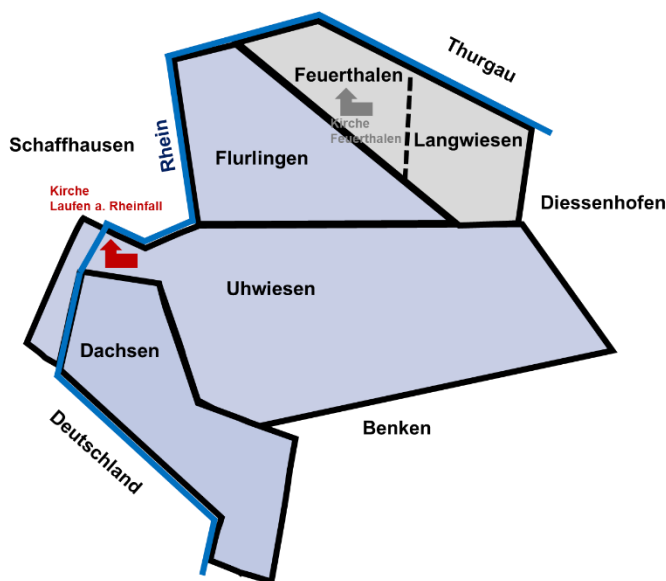
Arche im Kirchengarten Laufen am Rheinfeld

Mit der Möglichkeit, im Kirchengarten für einen Sommer lang eine Arche aufzustellen, können wir mit einem starken Symbol die Anliegen der Bewahrung der Schöpfung auf verschiedenste Weise kommunizieren. Die «Arche 2.0» ist ein Holzschiff aus acht Tonnen hochwertigem Fichtenholz von etwa 6 Meter Höhe, 10 Meter Breite und 15 Meter Länge. Das Schiff ist begehbar, im Inneren befinden sich eine kleine Bühne und eine Tribüne für etwa 60 Personen.

Wir bedanken uns bei den vielen Kirchgemeindemitgliedern, von denen bei uns positive Rückmeldungen zum Grünen Guggel eingegangen sind und bei der grossen Schar an Engagierten, die an den Schöpfungsleitlinien und am Umweltprogramm mitgearbeitet haben. Ein grosses Dankeschön geht im Speziellen an das Umweltteam, welches sich aus Vertretern und Vertreterinnen aus den beiden Kirchgemeinden Feuerthalen und Laufen am Rheinfeld zusammensetzt und nicht zuletzt an die Kirchenpflege, welche das Projekt mitgetragen hat.

Umweltteam, Markus Greutmann, Sonja Blaser und Ernst Roth

1. Die Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall



Gemeindegebiet der Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall

Der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall gehören die reformierten Einwohner der drei Dörfer Dachsen, Flurlingen und Uhwiesen an. Die Kirche steht "nicht im Dorf", sie befindet sich hoch über dem Rheinfall direkt neben dem Schloss Laufen für alle drei Dörfer gut erreichbar. Die Kirche liegt auf dem Gebiet der Politischen Gemeinde Uhwiesen, trägt aber die Postadresse Laufen am Rheinfall 7, 8447 Dachsen.

Die Kirchgemeinde zählt ca. 2'040 Mitglieder, 817 aus Dachsen, 738 aus Uhwiesen und 564 aus Flurlingen.

Seit Generationen besteht eine enge Zusammenarbeit mit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Feuerthalen. An den Sonntagen in den Schulferien, findet nur an einem Ort Gottesdienst statt, die Erwachsenenbildung erfolgt gemeinsam, die Kommunikation im reformiert.lokal erfolgt in einer gemeinsamen Publikation. Die Zusammenarbeit wird laufend ausgebaut. **Das Projekt «Grüner Guggel» ist ebenfalls ein Gemeinschaftswerk, die Zertifizierung erfolgt autonom in jeder Gemeinde.**



Skizze der Kirche um ca. 1600



Pfarrhaus und Kirche, Frühjahr 2023

Wir kennen weder das Baudatum, noch den ersten Grundriss unserer Kirche. Natürlich wurde sie im Laufe der Jahrhunderte immer wieder erneuert und verändert. Vor allem das Dach, der Turm und das sogenannte Vorzeichen (Aussentreppe zur Empore, Schutzdach) an der Westseite waren erneuerungsbedürftig.

Es sind aber drei Umbauten, die das Aussehen der Kirche nachhaltig verändert haben. 1492 wurde sie gotisch erweitert, 1516 wurde der Chor neu gebaut und 1811 renoviert. 1895 wurden Schiff und

Chor unter ein einheitliches hohes Dach zusammengefasst, eine Vorhalle angefügt und der Dachreiter erhöht. Innen wurde alles neugotisch überformt, was 1946-48 wieder rückgängig gemacht wurde.

Die Gebäude der Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall konzentrieren sich auf das Areal im Laufen.



Grundstücke der Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall

Grundstück 1099: Kirche und Kirchengarten

Grundstück 1098: Pfarrhaus mit Waschhaus und Garten der Pfarrfamilie, nördlicher Teil als Viehweide genutzt

Grundstück 1879: Mesmerhaus mit Wiese

Grundstück 1097: Viehweide verpachtet

Grundstück 1880: Friedhof mit Abdankungsraum – **nicht im Eigentum der Kirchgemeinde** – wird verantwortet und betrieben durch einen Zweckverband der drei politischen Gemeinden Uhwiesen, Dachsen und Flurlingen.

Das ganze Areal befindet sich im Bundesinventar ISOS für schützenswerte Ortsbilder in der Schweiz

Kirche



Laufen am Rheinfall 6, 8447 Dachsen

Baujahr: vor 1100

Grundstückfläche 2'702 m²,

Überbaut: 320 m², Versiegelt: 220 m²

Energiebezugsfläche: 305 m²



Laufen am Rheinfall 7, 8447 Dachsen
 Nutzung: Erdgeschoss Verwaltung, Obergeschosse Wohnung
 Pfarrfamilie
 Baujahr: vor 1600
 Grundstückfläche: 2'781 m²
 Überbaut: 210 m², Versiegelt: 80 m²
 Energiebezugsfläche: Büro EG: 96 m², Wohnung: 248 m²

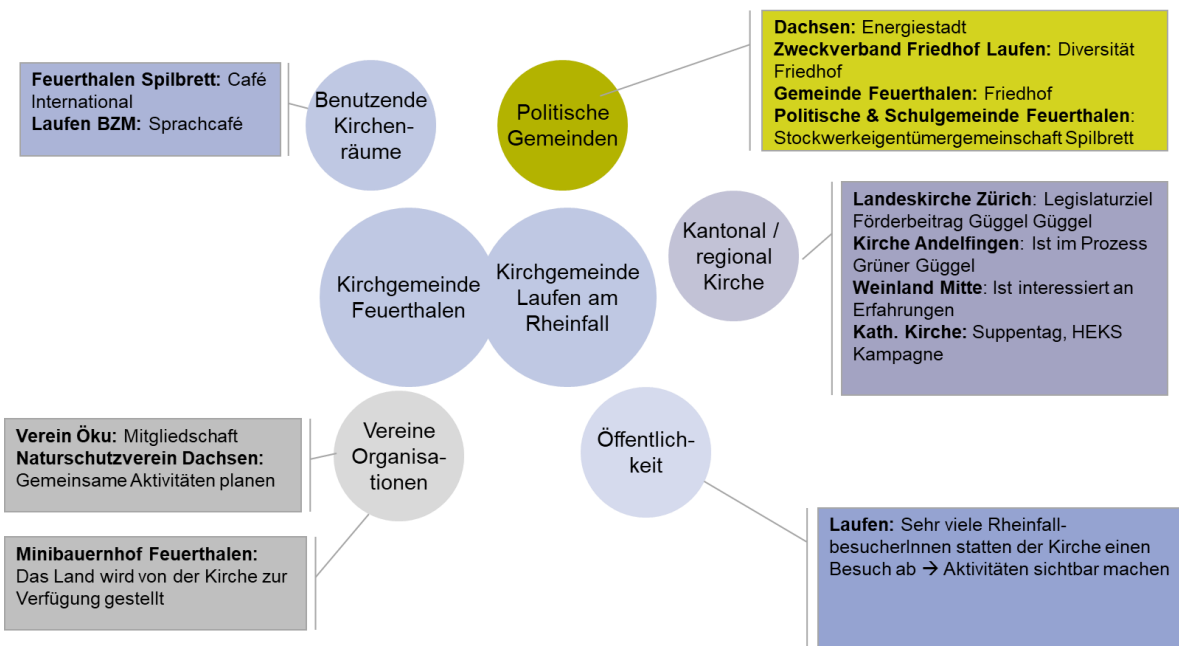
Mesmerhaus



Laufen am Rheinfall 8, 8447 Dachsen
 Nutzung: Linker Teil Wohnung Mesmerfamilie, rechter Teil Gemeindegemeinschaft
 Baujahr: vor 1600
 Grundstückfläche 3'828 m²
 Überbaut: 245 m², Versiegelt: 50 m²
 Energiebezugsfläche: BZM: 280 m², Wohnung: 157 m²

Kontext-Analyse

Die Kontext Analyse haben wir bewusst mit der Partner-Kirchengemeinde Feuerthalen zusammen erstellt. Die gemeinsame Erarbeitung hat viele gegenseitige Anregungen eingebracht und geklärt.



Kontextanalyse bezüglich Umweltschutz der Kirchengemeinden Feuerthalen und Laufen

Systemgrenzen

Obwohl die beiden Wohnungen im Mesmerhaus und im Pfarrhaus vermietet sind, haben wir diese in die Bearbeitung aufgenommen. Auch wenn der Einfluss hier beschränkt ist, können wir für optimale Rahmenbedingungen besorgt sein.

Liegenschaften innerhalb der Systemgrenze:

- Kirche
- Mesmerhaus BZM
- Mesmerhaus Wohnung
- Pfarrhaus Büro EG
- Pfarrhaus Wohnung

nicht aufgenommene Gebäude:

- keine

Umweltrelevante Bereiche:

- Heizung, Verbrauch, CO2 Emission, Sanierungspotential Gebäude
- Strom
- Wasser, Abwasser, (Meteorwasser)
- Papierverbrauch
- Reinigung, Hilfsstoffe
- Entsorgung, Recycling
- Einkauf, Beschaffung
- Umgebung, Biodiversität
- Mobilität
- Schöpfungsspiritualität



Systemgrenze des Projekts Grüner Guggel

2. Umweltchronik

Der sorgfältige Umgang mit Ressourcen und die Förderung der Biodiversität hat in der Kirche Laufen am Rheinfall eine lange Geschichte und wurde in den letzten Jahren noch verstärkt.

Kirche

Ein grosser Schritt zur Schonung der Ressourcen erfolgte mit der Sanierung der Kirche im Jahre 2000. Die historischen Fenster erhielten eine zweite, aussenliegende Glasschicht. Die Holzdecke wurde mit einer Isolationsschicht von ca. 20cm ergänzt. Überall, wo der Übergang von Warm zu Kalt nicht aus historischen Mauern besteht, wurden die Übergänge isoliert. Mit dem Einsatz einer umfassenden Steuerung, welche die Heizung auf die geplanten Anlässe ausrichtet und dazwischen die Temperatur bis auf 6° C sinken lässt, konnte der Verbrauch massiv gesenkt werden (siehe dazu den ausführlichen Bericht «Schlussbericht Messungen, Auswertung, Beurteilung und Massnahmen» von Baumann Akustik und Bauphysik AG vom Juli 2015. Noch einmal einen grossen Reduktionsschritt wurde ab dem Winter 2022-2023 erreicht, indem die Temperatur bei Veranstaltungen auf 16°C gesenkt wurde. Mit ca. 65 kWh pro m² Energiebezugsfläche liegt der Verbrauch im Vergleich zu anderen Kirchen sehr tief.

Mesmerhaus

Das Mesmerhaus gliedert sich in einen Wohnteil und eingebaut in den alten Ökonomieteil, in ein Begegnungszentrum für die Gemeinde. Der Wohnteil wurde bereits 1996 energetisch komplett saniert

und mit einer Innendämmung ausgestattet. Beim Ausbau des Begegnungszentrums im Jahre 2010 wurde der Wärmedämmung nach neusten Erkenntnissen hohes Gewicht beigemessen.

Biodiversität im gesamten Areal

Im Jahre 2018 hat die Kirchgemeinde die auslaufende Pacht der Wiese hinter dem Mesmerhaus übernommen. Mit einer neu gepflanzten Niederhecke, der Pflanzung von einheimischen Hochstammbäumen und der Einsaat einer vielfältigen Blumenwiese wurde die Wiese ökologisch massiv aufgewertet. Rund um die Kirche wurden diverse Massnahmen zur Förderung der Biodiversität umgesetzt (siehe auch Aufnahmepläne Umgebung). Zur Sensibilisierung der Jugendlichen wurden im Rahmen der Jugendkirche JuKi Bienenhotels gebaut.

Einführung Grüner Güggel

Mit der Realisierung der verschiedenen Massnahmen zur Verminderung des Ressourcenverbrauchs und zur Förderung der Biodiversität entstand ein Bedürfnis, diese Massnahmen zu koordinieren und zu dokumentieren. Das Umweltschutz Management System (UMS) hat sich als gute Möglichkeit dafür angeboten. Dass die Landeskirche die Einführung des Grünen Güggels unterstützt, hat den Entscheid positiv beeinflusst. Der Respekt vor der grossen administrativen Herausforderung wurde dabei kritisch beleuchtet.

Chancen bei der Einführung des grünen Güggels	
Ausstrahlung	Mit der Einführung des Grünen Güggels hoffen wir, dem Thema Nachhaltigkeit mehr Gehör zu verschaffen – insbesondere bei jungen Menschen und bei eher kirchenfernen.
Vorbildwirkung für Kirchgemeinde(n) und andere Organisationen	Damit wollen wir auch andere zu konkreten Schritten bewegen. Wir wollen als Institution den Einzelpersonen Mut machen, auch Schritte zu unternehmen.
Gemeindeaufbau	Durch das Engagement für die Schöpfung kann die Kirchgemeinde an gesellschaftlicher Relevanz gewinnen und idealerweise neue Menschen für die Gemeinde ansprechen.
Dem Relevanzverlust der Kirche entgegenwirken	Selbst wenn nicht neue Mitglieder gewonnen oder passive Mitglieder aktiviert werden, kann das Projekt die Vernetzung und das positive Bild der Kirche im Quartier stärken.
Ökologischen Fussabdruck reduzieren	Als direkte Wirkung unserer Arbeit hoffen wir, den ökologischen Fussabdruck unserer Gemeinde reduzieren zu können. Indirekt erhoffen wir uns Sensibilisierung und damit Verhaltensänderungen bei den Gemeindemitgliedern.
Erneuerbare Energien fördern	Die politischen Gemeinden (insbesondere Dachsen, ist Energiestadt) in ihren Anstrengungen unterstützen.
Lebensräume schaffen	Lebensräume für bedrohte Arten schaffen, für Pflanzen und Tiere.
Reduktion der Energiekosten	Das gesparte Geld können wir sinnvoll einsetzen für weitere Sanierungen einsetzen

Risiken bei der Einführung des grünen Güggels		Potenzielle Gegenmassnahmen
Zu hohe Erwartungen	in der Kirchgemeinde oder im Umweltteam – Enttäuschungen sind programmiert.	Klar kommunizieren, was machbar ist. Dieses Risiko birgt die Chance, dass neue Mitglieder ihre Ideen einbringen.
Zu langsame Umsetzung von grösseren Projekten	wegen fehlender Gelder oder wegen anderer Prioritäten. Dann würden wir "den Moment verpassen".	Dranbleiben.
Verlust von Mitgliedern	die sich mit "grünen" Zielen nicht identifizieren können.	Schöpfungsspiritualität zur Begründung; andere Handlungsfelder nicht vernachlässigen.
Engagement schläft nach erster Zertifizierung ein	weil wenig Stellschrauben da sind oder weil das verbleibende Verbesserungspotenzial als zu gering erachtet wird.	kreativ neue Ziele erarbeiten.

Sicherheit und Notfall, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Das Bewusstsein für Sicherheit und Notfallvorsorge war in Teilen vorhanden, wurde in der Vergangenheit nicht systematisch gepflegt. Das Bewusstsein für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz war wenig vorhanden. Die Auseinandersetzung mit den Anforderungen zum Grünen Güggel haben uns bewogen, ein «Handbuch zu Sicherheit und Notfall, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz» zu erarbeiten. Bei der Erarbeitung konnten wir feststellen, dass entgegen der ersten Einschätzung mehr einzelne Elemente vorhanden waren, diese aber auf Grund der fehlenden Zusammenfassung nicht im Bewusstsein waren.

Das «Handbuch zu Sicherheit und Notfall, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz» soll nun laufenden neuen Erkenntnissen angepasst werden.

3. Schöpfungsleitlinien

Die Schöpfungsleitlinien wurden in der Arbeitsgruppe Umwelt und Nachhaltigkeit erarbeitet. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Feuerthalen konnten wir uns auf eine für die beiden Gemeinden gleichlautende Leitlinie einigen.

Unsere Motivation

Die Schöpfung ist ein Geschenk Gottes und wir erkennen dankbar den Wert, die Weisheit und Schönheit der Schöpfung. Gott hat uns Menschen die Schöpfung anvertraut und uns damit auch die Verantwortung gegeben, Fürsorge für die Welt zu übernehmen. Die übereinstimmenden Analysen der Wissenschaft zeigen uns auf, dass wir mit grösster Dringlichkeit handeln müssen.

Deshalb setzen wir uns für die Bewahrung der Schöpfung und für mehr Gerechtigkeit im Umgang mit den Ressourcen ein. Wir sehen als Institution ein grosses Potential, neben eigenen Anstrengungen das Engagement von Einzelpersonen zu fördern und zu würdigen.

Unser Handeln

Wir wollen verstehen, wo und in welchem Ausmass wir als Kirchgemeinde die Mitwelt belasten und wollen herausfinden, wo wir einen Beitrag zur Verbesserung unserer und der allgemeinen Umweltbelastung leisten können.

Wir setzen uns für natürliche und gesunde Lebensräume ein: Unsere Gebäude und Grundstücke sollen dem Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen dienen. Wir gestalten unsere Gebäude und Grünflächen so, dass eine möglichst grosse Vielfalt von einheimischen Pflanzen und Tieren einen artgerechten Lebensraum finden.

Im Wissen um die globalen Auswirkungen unseres Handelns treffen wir unsere Entscheidungen in Solidarität mit Menschen, Tieren und Pflanzen hier und in anderen Regionen der Welt. Wir achten die Ansprüche und Bedürfnisse künftiger Generationen.

Wir verpflichten uns, die gültigen Umweltvorschriften einzuhalten. Im Sinne einer stetigen Verbesserung verpflichten wir uns, Belastungen und Gefahren für die Umwelt zu verringern und die messbaren Umweltfaktoren kontinuierlich zu optimieren. Wir orientieren uns am kirchlichen Umweltsystem Grüner Guggel.

Unsere Kommunikation

Wir eröffnen in der Verkündigung und im Unterricht Zugänge zum Staunen und zur Freude an der Vielfalt und den Zusammenhängen unserer Mitwelt.

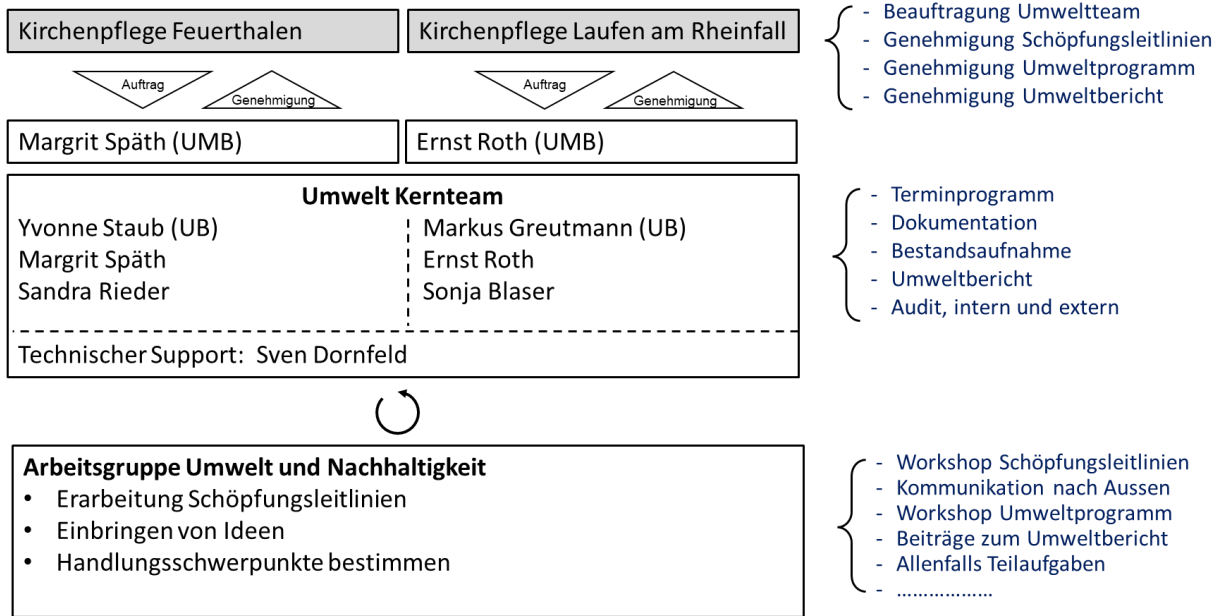
Wir tragen die ökumenischen Kampagnen wie Fastenopfer und SchöpfungsZeit mit und nehmen sie in die Planung unseres Kirchenjahres auf.

Wir informieren die Öffentlichkeit regelmässig über unsere Aktivitäten und die erreichten Verbesserungen.

Verabschiedet von der Kirchenpflege Laufen am Rheinfall, 19.09.2024

4. Umweltmanagementsystem

Organisation Bereich Umweltschutz



Umwelt Kernteam

- Yvonne Staub, Umweltschutzverantwortliche, Kirchenpflege Feuerthalen
- Margrit Späth, Präsidentin Kirchenpflege Feuerthalen, Umweltmanagementbeauftragte
- Sandra Rieder, Katechetin
- Markus Greutmann, Umweltschutzbeauftragter, Kirchenpflege Laufen am Rheinfall
- Ernst Roth, Präsident Kirchenpflege Laufen am Rheinfall, Umweltmanagementbeauftragter
- Sonja Blaser, Mesmerin Laufen am Rheinfall

Arbeitsgruppe Umwelt und Nachhaltigkeit

Team Laufen am Rheinfall: Ernst Roth, Markus Greutmann, Sonja Blaser, Niklas Rapold, Joel Wirth, Anna Landmark, Hermann Peter, Sven Dornfeld

Team Feuerthalen: Yvonne Staub, Margrit Späth, Sandra Rieder, Raffael Feldmann, Wolfgang Pfalzgraf, Peter Furrer

Auseinandersetzung mit den rechtlichen Grundlagen: Im Rahmen der Einführung des Grünen Gügels haben wir uns zum ersten Mal formell mit dem Thema Umweltrecht beschäftigt. oeku Kirchen für die Umwelt verfügt über eine Vorlage für einen Rechts-Check, die wir angewendet haben. Anhand dieses Rechts-Checks überprüften wir, ob wir die Umweltgesetze und –Verordnungen einhalten. Dabei haben wir festgestellt, dass für uns viele Vorgaben als selbstverständlich erschienen und wir sind

erstaunt darüber, dass es dafür so umfassende Gesetze und Verordnungen geben muss. Geltendes Recht halten wir – soweit wir es erkennen können – ein.

Arbeitssicherheit: In einer kleinen Kirchgemeinde geht man davon aus, dass die Ansatzpunkte zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes bescheiden sein könnten. Die Ergonomie an den Büroarbeitsplätzen haben wir in den letzten Jahren verbessern können. Die Arbeit auf Leitern ist in hohen Räumen einer Kirche ein Dauerthema und wurde durch die neuen SUVA-Richtlinien noch verschärft. Damit wir auch in Zukunft einen ordentlichen Weihnachtsbaum aus dem hiesigen Wald in der Kirche aufnehmen und schmücken können, planen wir eine Absturzsicherung. Die Erfahrung, dass bei kirchlichen Anlässen Gäste kollabieren können, hat uns für unser Verhalten in Notfällen sensibilisiert. Ein grosser Teil des Pfarrhausteams hat einen Erste-Hilfe-Kurs besucht.

Schulung: Im Rahmen der Bestandesaufnahmen hat ein reger Wissenstransfer zu Fragen der Arbeitssicherheit und zu Fragen des energieeffizienten Betriebes von Gebäuden und Anlagen stattgefunden.

Kommunikation + Öffentlichkeitsarbeit: Alle Mitarbeitenden erhalten nach jeder Kirchenpflegesitzung eine schriftliche Zusammenfassung des Besprochenen. In diesem Rahmen war für alle früh bekannt, dass sich die Kirchenpflege mit der strukturierten Verbesserung der Umweltbilanz auseinandersetzt. Im Rahmen der Bestandesaufnahme sind alle Mitarbeitenden direkt in den Prozess eingebunden worden und wurden angehalten, ihre Ideen und Erfahrungen einzubringen. Dies hat erste Skepsis gegenüber dem UMS abschwächen können und das Vertrauen geweckt, dass es sich nicht nur um einen «Papiertiger» handelt.

Am Kirchenfest im Sommer 2024 konnten wir mit einem Informationsstand unter dem Motto «der Grüne Guggel zieht ein» einem grösseren Publikum aufzeigen, dass wir mit dem UMS die Verbesserung unserer Umweltbilanz strukturiert angehen. Die selbstgebackenen Guggel-Guezli (selbstverständlich grün) haben zur Attraktivität des Infostandes einen wichtigen Beitrag geleistet.



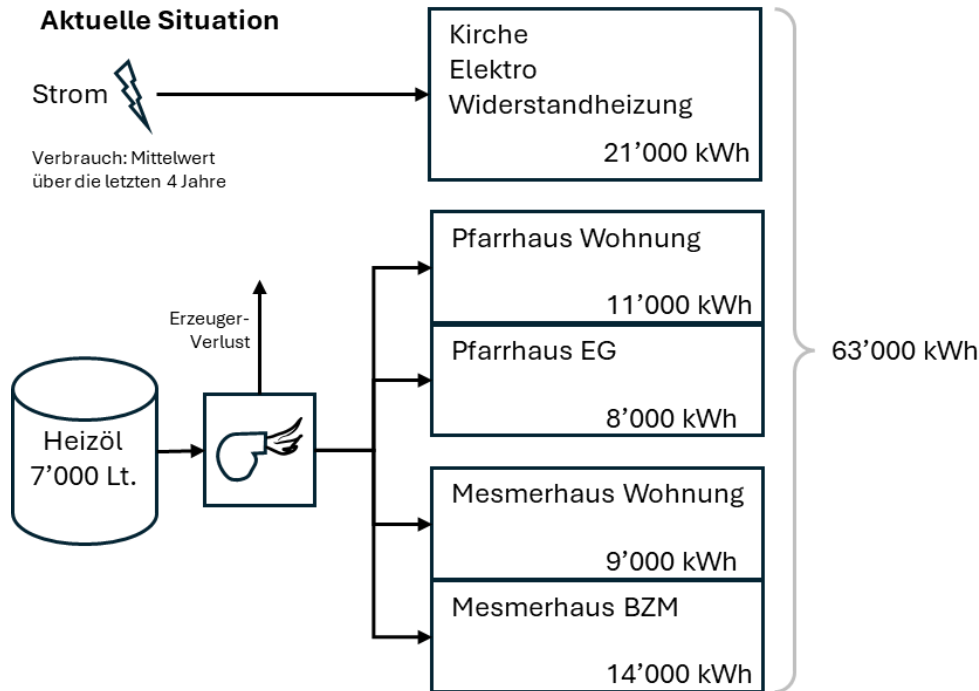
Plakat zur Information über den Grünen Guggel am Kirchenfest 2024

In der Zwischenzeit haben wir wiederholt im reformiert.lokal über die aktuellen Arbeiten berichtet.

5. Umweltbilanz mit Erläuterungen

5.1. Wärmeenergie

Obwohl die Kirche nur für Anlässe aufgeheizt wird, ist sie die grösste Energieverbraucherin für Raumwärme.



Energieverbrauch für Raumheizung, Mittelwert über die Jahre 2021 bis 2024

Beheizung Kirche



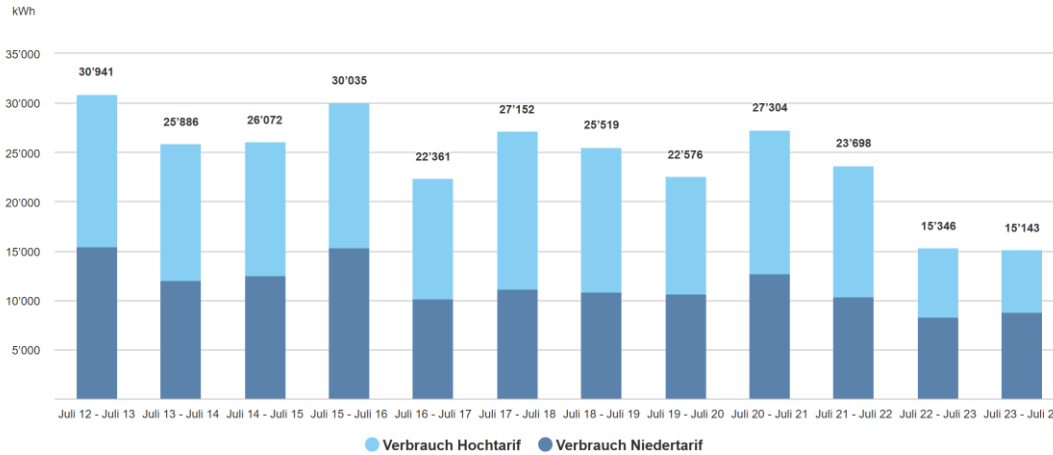
Elektro Bankheizung

Die Kirche wird mit einer elektrischen Widerstandsheizung beheizt. Dies mit Heizrohren unter den Kirchenbänken und am Boden der Empore, mit einer Fussbodenheizung im Chor und Heizelementen unter den Fenstern.

Der Verbrauch konnte in den letzten Jahren in zwei wesentlichen Schritten gesenkt werden.

- 2016: Einbau einer neuen Heizungssteuerung mit welcher feiner auf die Rahmenbedingungen reagiert werden kann.
- Winter 2022-2023: Reduktion der der Zieltemperatur bei Veranstaltungen von 19°C auf 16°C. Mit dieser Massnahme konnten wir den Verbrauch um mindesten einen Drittel senken. Mit den zur Verfügung stehenden Woldecken haben wir die Akzeptanz der Massnahme verbessern können. Die Erfahrung aus den letzten beiden Wintern zeigt, dass die Massnahme für einen

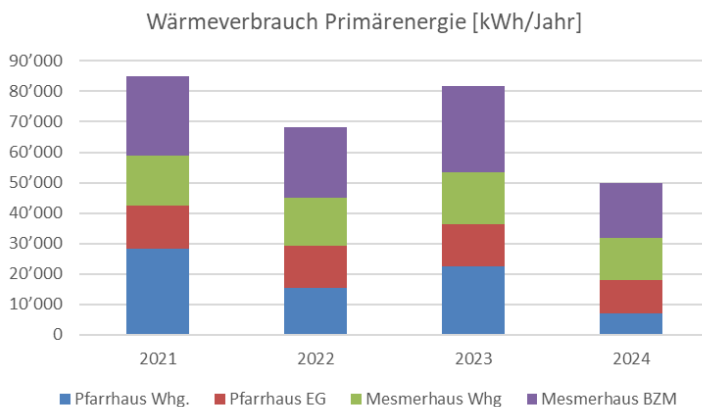
normalen Gottesdienst, der nicht wesentlich länger als eine Stunde dauert, gut akzeptiert wird. Dauert die Veranstaltung länger oder sind Musiker und Musikerinnen im Einsatz, welche schon vor der Veranstaltung sich einüben, müssen wir die Zieltemperatur um zwei Grad anheben.



Energieverbrauch elektrisch für Raumheizung Kirche

Die Schwankungen des Verbrauchs sind auch stark auf die Anzahl der Veranstaltungen zurückzuführen. Durch die Sichtbarkeit und die aktive Kommunikation des Verbrauchs pro Anlass, konnte oft mit vertretbaren Einschränkungen ein Anlass ins Begegnungszentrum verlegt werden.

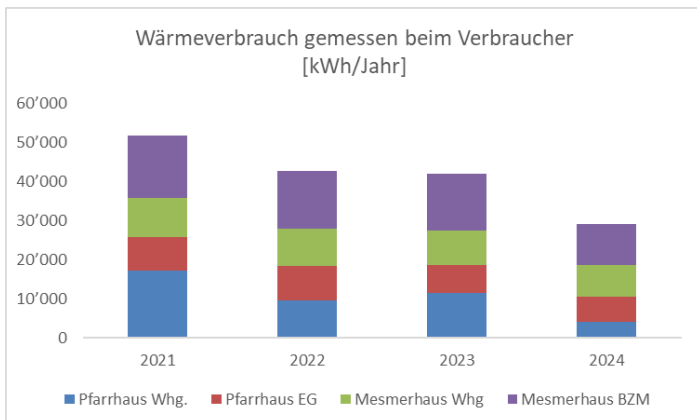
Beheizung Pfarrhaus und Mesmerhaus



Energieverbrauch Pfarrhaus und Mesmerhaus (primäre Energie)

Die Wärmeerzeugung für das Pfarrhaus und das Mesmerhaus erfolgt mit einer Ölheizung aus dem Jahre 1996 und ist damit dringend erneuerungsbedürftig. Die Heizzentrale befindet sich im Keller des Pfarrhauses. Das Mesmerhaus wird mit zwei Fernleitungen, eine für die Wohnung und eine für das Begegnungszentrum, erschlossen.

Der Verbrauch konnte in den letzten Jahren durch die Senkung der Temperaturen und Anpassung der Betriebszeiten markant gesenkt werden. Im Jahr 2023 haben wir die Abrechnungsperiode von Mitte Jahr auf das Kalenderjahr umgestellt. Damit mussten einige Umrechnungen vorgenommen werden, welche allenfalls die Verbrauchssituation in Bezug auf die Abgrenzung zum Vorjahr verfälscht haben könnte.

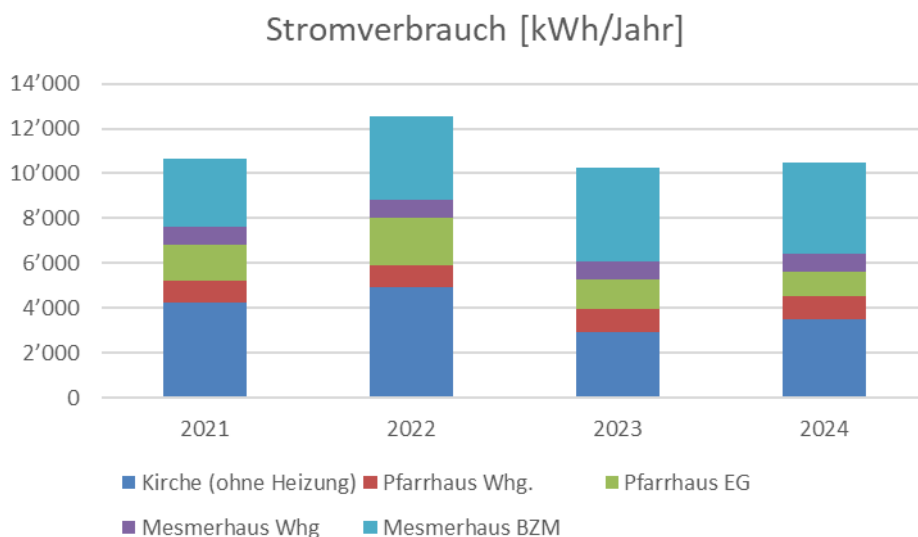


Energieverbrauch Pfarrhaus und Mesmerhaus (gemessen)

Der Vergleich zwischen Ölverbrauch und der effektiv gemessenen Abgabe der Wärme zeigt auf, dass der Wirkungsgrad der Erzeugung im Winter 2022/23 auf weit unter 60% gesunken ist. In dieser Periode traten vermehrt Störungen am Ölbrenner auf, welche sich offensichtlich markant auf den primären Energieverbrauch ausgewirkt haben. Im Folgejahr konnte der Wirkungsgrad dank konsequenterer Verfolgung der Störungen wieder auf den längerfristigen –

trotzdem sehr schlechten – Mittelwert gehoben werden. Die Auswertung des gemessenen Verbrauchs zeigt, dass ein wesentlicher Teil des Mehrverbrauchs 2023 auf diesen Umstand zurückgeführt werden kann.

5.2. Strom



Stromverbrauch für alle Gebäude, Hoch- und Niedertarif

Die beiden grössten Verbraucher sind die Kirche und das Begegnungszentrum Mesmerschür (BZM). Den Verbrauch in der Kirche konnten wir mit dem Ersatz der Leuchtmittel durch LED senken.

Der Verbrauch in den beiden Wohnungen kann durch die Kirchengemeinde nur bedingt

beeinflusst werden, diese sind vermietet und die Stromkosten werden direkt durch die Mietenden bezahlt.

5.3. Wasser

Der Wasserverbrauch wird an drei Stellen gemessen:

- Kirche mit Brunnen vor der Kirche
- Pfarrhaus, die beiden Verbrauchseinheiten Büro EG und Wohnung Pfarrhaus sind nicht getrennt gemessen.
- Mesmerhaus, die beiden Verbrauchseinheiten Begegnungszentrum (BZM) und Wohnung sind nicht getrennt gemessen

		1.7.2021 - 30.06.2022	01.07.2022- 31.12.2023	01.07.2023- 31.12.2023	01.01.2024- 31.12.2024
Kirche	[m ³]	675	476		91
Pfarrhaus	[m ³]	227	410		90
Mesmerhaus	[m ³]	152	355		96

Wasserverbrauch gemäss den vom Lieferwerk eingebauten Zählern

Eine Aufteilung der an den vorhandenen Messstellen erfassten Wassermengen auf die Verbrauchseinheiten Wohnung und Büro bzw. Wohnung und Begegnungszentrum ist im Moment nicht möglich. Die Nachfolgende Analyse zeigt, dass dies für eine Verbrauchssteuerung nicht relevant ist.

Im Jahr 2023 haben das liefernde Werk die Abrechnungsperiode von Mitte Jahr auf das Kalenderjahr umgestellt. Dies erschwert die direkte Vergleichbarkeit.

Bis 2022 war in der Kirche kein Wasserzähler angebracht, der Verbrauch wurde pauschal mit 50m³ abgerechnet. Weil der Anschluss am Ende einer langen Stumpenleitung liegt, wurde der Brunnen vor der Kirche ohne Abstellventil mit einem dauernden kleinen Durchfluss betrieben. Mit dem dauernden Durchfluss ist der sehr hohe Verbrauch bis Mitte 2023 teilweise zu Begründen. Mitte 2023 haben wir einen Wasserhahn angebracht und es wird nur noch bei Bedarf Wasser bezogen.

Die extrem tiefen Verbräuche im Jahre 2024 haben ihre Ursache vermutlich darin, dass im Sommer 2024 die Rabatten rund um die Kirche, der Garten beim Pfarrhaus und die Jungen Bäume beim Mesmerhaus sehr selten bewässert werden mussten. In diesem Sinne ist zu prüfen, ob beim angedachten Projekt «Versickern von Meteorwasser» die Speicherung des Wassers sinnvoll wäre.

5.4. Papier

Der Papierverbrauch setzt sich aus vier wesentlichen Elementen zusammen:

- Kopierpapier: Mit dem Aufkommen des modernen Drucker/Kopierers, welcher bequem vom Arbeitsplatz aus mit Druckaufträgen «gefüttert» werden kann, wuchs der Verbrauch an Druckerpapier stark an. Dem Verbrauchanstieg wuchs ein Bewusstsein entgegen, welchen in den letzten Jahren wieder zu einer Reduktion führte. Die Mengen können nur für



die beiden letzten Jahre seriös beziffert werden:

2023: 65 kg, Anteil Frischfaser 20% 2024: 54 kg Anteil Frischfaser 20%

- Drucksachen: Für wenige Veranstaltungen lassen wir Flyer drucken, dabei wird in den letzten Jahren die Frage des Nutzens sorgfältig den Kosten und dem ökologischen Fussabdruck gegenübergestellt. Bei den Drucksachen wird der Verbrauch an Couverts mit eingerechnet
2023: 29 kg, Anteil Frischfaser 20% 2024: 30 kg, Anteil Frischfaser 20%
- Reformiert.lokal: Die Beilage zur Zeitung der reformierten Landeskirchen gelangt einmal pro Monat an alle Haushalte der Mitglieder der Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall. Die Beilage umfasst normalerweise sechs Seiten A4.
2023: 525 kg, Anteil Frischfaser 20% 2024: 465 kg, Anteil Frischfaser 20%
- Hygienepapier: Hygienepapier wird ausschliesslich in den Toiletten verwendet.
2023: 30 kg, Anteil Frischfaser 20% 2024: 27 kg, Anteil Frischfaser 20%

Der Versand des reformiert.lokal verbraucht mit Abstand den grössten Verbrauch von Papier und muss damit genau beobachtet werden.

5.5. Abfall

Die Trennung des sogenannten «Abfalls» ist seit langer Zeit gelebte Realität. Für kompostierbare Reststoffe aus Küche und Garten gibt es hinter dem Mesmerhaus und im Garten des Pfarrhauses je gut gepflegte Kompostbehälter. Wenn grosse Mengen anfallen, besteht die Möglichkeit mit einem Container das Grüngut durch die Gemeinde entsorgen zu lassen. Dies wird sehr wenig in Anspruch genommen.

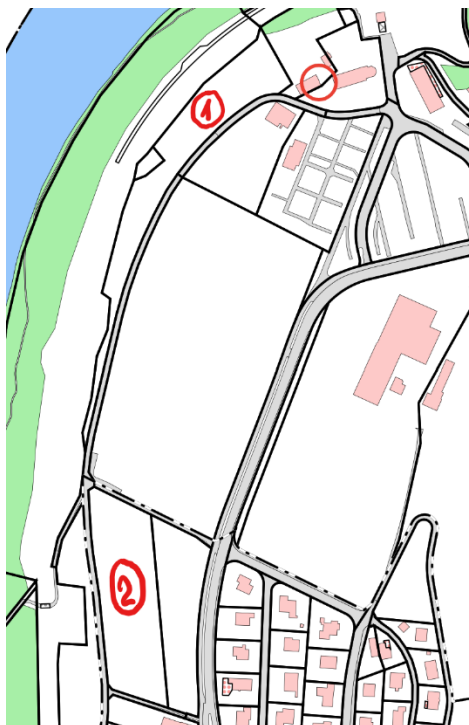
	2023	2024
Jan.	75	45
Feb		
Mär	75	85
Apr		
Mai	65	60
Jun		
Jul	115	65
Aug		
Sep	70	85
Okt		
Nov	75	95
Dez		
Summe	475	435

Für alle Bewohnenden und für die Angestellten ist selbstverständlich, dass Glas, Plastik, Metall und Elektroschrott getrennt gesammelt wird und an den regionalen Sammelstellen entsorgt wird. Trotzdem wollen wir, insbesondere für Besuchende, die getrennte Entsorgung noch besser unterstützen.

Die Entsorgung des Restabfalls für das ganze Areal erfolgt über einen Container, der durch die kommunale Entsorgungsorganisation gewichtsabhängig geleert wird. Detaillierte Zahlen liegen für 2023 und 2024 vor:

Restabfall, entsorgte Mengen in kg

5.6. Biologische Vielfalt



① Viehweide, ② Ackerland

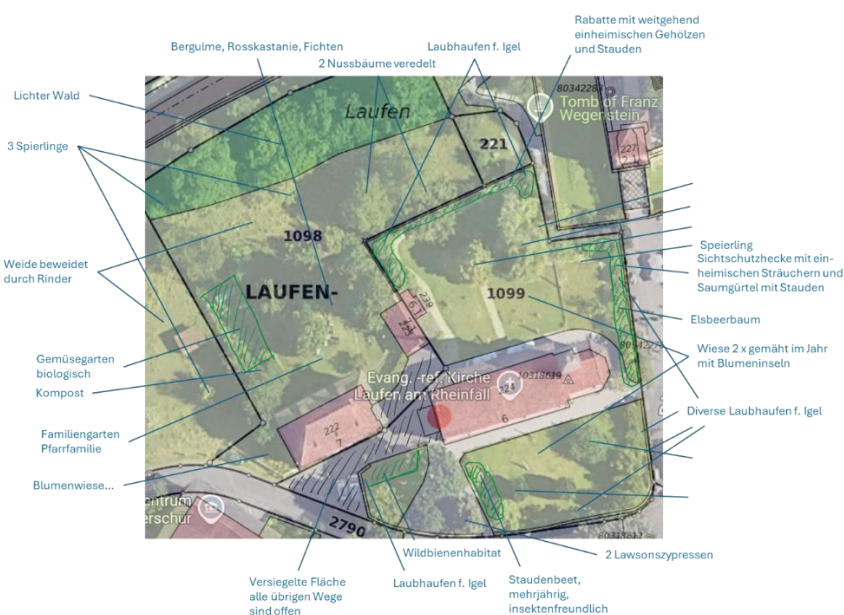
Die Kirchgemeinde ist Eigentümerin von verhältnismässig grossen Umgebungsflächen einer kleinen Viehweide von 64 Aaren und zusätzlich noch von einem kleinen Stück Ackerland von 66 Aaren.

Die Viehweide und das Ackerland sind verpachtet an den nachbarschaftlichen Landwirtschaftsbetrieb. In der Viehweide pflegen wir den alten Baumbestand und planen für die altershalber absterbenden Bäume Ersatz.

Das Ackerland wird konventionell bewirtschaftet. Da es nur einen Teil eines grösseren Ackers ist, wäre eine anderweitige Verpachtung mit ökologischen Auflagen nur bedingt realisierbar.

Die beiden Grundstücke sind formell nicht innerhalb der Systemgrenze Grüner Güggel.

Die Umgebungsflächen rund um die Kirche haben sich in den letzten zehn Jahren von konventionell gepflegten Rasenflächen mit Blumenbeeten zu einem biodiversen Grundstück entwickelt. Die Wiesenflächen werden, dort wo es die Nutzung zulässt, nur zwei Mal pro Jahr gemäht, die Blumenrabatten durch ein Wildbienen Habitat und eine Staudenbeet ersetzt. Nicht standortgerechte Pflanzen wurden sukzessive zurückgedrängt und einheimische gefördert oder neu angesiedelt. Das Schnittgut der Wiesen wird kompostiert und das Herbstlaub zu Igelhaufen zusammengeführt.



Umgebung Kirche und Pfarrhaus mit entsprechenden Massnahmen zur Förderung der Biodiversität

Die Weise hinter dem Mesmerhaus war bis vor einigen Jahren ebenfalls an den Landwirtschaftsbetrieb verpachtet. Wir haben die Pacht aufgelöst und die Pflege selber übernommen. In einem ersten Schritt haben wir in der Wiese in Einsaat Streifen Blumenwiese eingesät, eine Niederhecke angepflanzt und Kleinstrukturen wie Stein- und Asthaufen angelegt. Mit der entsprechenden Pflege konnte in den letzten Jahren die Biodiversität laufend erhöht werden.



Viehweide und Wiese BZM mit entsprechenden Massnahmen zur Förderung der Biodiversität

5.7. CO₂-Emissionen

Eine einigermaßen verlässliche Quantifizierung der CO₂-Emission ist nur bei Heizölverbrauch möglich. Aktuell beträgt diese, mit ca. 7'000 Liter Heizöl extraleicht, 19 Tonnen CO₂ pro Jahr. Mit der geplanten Sanierung der Heizung wird diese Emission ganz wegfallen.

Für den EKZ Mixstrom beträgt die CO₂-Emission 0.022 kg CO₂-eq/kWh. Im Schnitt der letzten vier Jahre haben wir 31'351 kWh Strom verbraucht, dies entspricht 690 kg CO₂-eq.

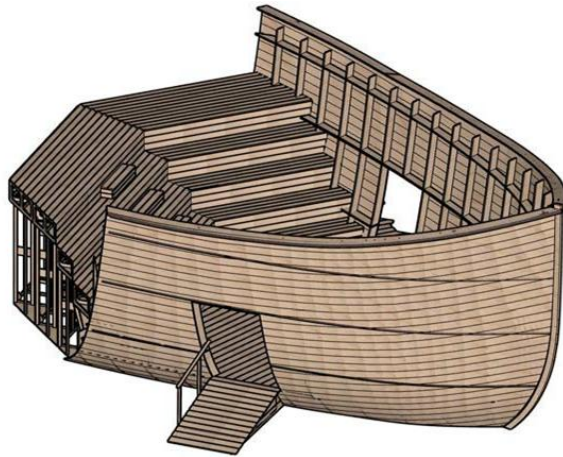
Die übrigen CO₂-Emissionen sind relativ klein, eine explizite Erfassung würde den Aufwand nicht rechtfertigen.

5.8. Schöpfungsspiritualität

Die Jugendgruppe Zäment gestaltet jedes Jahr einen Gottesdienst mit den aktuellen Konfirmanden und Konfirmandinnen. In diesem Gottesdienst werden Umwelt- und Gesellschaftsthemen behandelt.

Jedes Jahr in der Fastenzeit organisieren die beiden reformierten Kirchgemeinden Laufen und Feuerthalen und die katholische Kirche einen Gemeinsamen «Suppentag». Dieser ist dem jeweiligen Thema der Fastenkampagne gewidmet. Dabei kommen immer Aspekte des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit zum Tragen.

Im Sommer 2026 haben wir die Möglichkeit bei uns im Kirchengarten eine Arche aufzubauen. Die «Arche 2.0» ist ein Holzschiff aus acht Tonnen hochwertigem Fichtenholz von etwa 6 Meter Höhe, 10 Meter Breite und 15 Meter Länge. Das Schiff ist begehbar und hat zwei Eingänge, im Inneren befinden sich eine kleine Bühne und eine Tribüne für etwa 60 Personen.



Die Arche ist Kunstobjekt, soziale Skulptur, Begegnungsort und Veranstaltungsbühne zugleich, im Zentrum steht die Verantwortung der Menschen, die Schöpfung zu bewahren. Der Regenbogen nach der Sintflut steht für die Verheissung, dass die Welt nie wieder durch eine Flut zerstört wird. In erster Linie ist er ein Zeichen der Hoffnung, des Friedens und der Treue Gottes zu seiner Schöpfung, und eine „Bestandsgarantie“ für die Welt.

Sie soll mit möglichst vielen unterschiedlichen Akteuren bespielt werden: mit Theater für Erwachsene und für Kinder, Musik, Gesprächs- und Filmabende, Tanz, Performances und vielerlei mehr. Alles unter dem grossen thematischen Bogen der Arche, in der Arche.

5.9. Mobilität

Obwohl die Kirche Laufen am Rheinfall nicht im Dorf liegt, ist sie sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, Laufen am Rheinfall hat eine eigene Bahnstation mit S-Bahn Anschlüssen jede halbe Stunde Richtung Schaffhausen und Richtung Winterthur. In den Publikationen zu Einladungen wird auf diese Option hingewiesen.

Damit die Besuchenden von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen, für die Teilnahme an diesen nicht auf private Fahrzeuge angewiesen sind, bieten wir eine Taxidienst an, welcher nach Möglichkeiten Fahrgemeinschaften bildet.

5.10. Kennzahlentabelle

Organisations- und Umweltkennzahlen für alle Gebäude

Referenz	Einheit	2022	2023	2024
Beschäftigte	MA (FTE)	3	3	3
Gemeindeglieder	Gg	2'162	2'119	2'040
Energiebezugsfläche	m ²	1'086	1'086	1'086
Energieeffizienz: Wärme	Einheit	2022	2023	2024
Wärmemenge unber. Öl	kWh	68'220	81'853	49'730
Wärmemenge unber. Strom	kWh	23'698	15'346	15'143
Wärmemenge unber. Summe	kWh	91'918	97'199	64'873
Klimafaktor	--	1	1	1
Wärmemenge ber.	kWh	91'918	97'199	64'873
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	85	90	60
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	43	46	32
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	18.9	22.6	14.0

Energieeffizienz: Strom	Einheit	2022	2023	2024
ges. Stromverbrauch	kWh	12'539	10'241	10'456
Strommenge/m ²	kWh/m ²	11.5	9.4	9.6
Strommenge/Gg	kWh/Gg	5.8	4.8	5.1
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	0.3	0.2	0.2
Erneuerbare Energien	Einheit	2022	2023	2024
ges. Energieverbrauch	MWh	104	107	75
davon aus EE-Quellen	MWh	36	26	26
Anteil aus EE-Quellen	%	35%	24%	34%
Anteil aus EE-Wärme	%	23%	14%	20%
Anteil aus EE-Strom	%	100%	100%	100%
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	48	51	37
Erzeugung reg. Wärme	kWh	-	-	-
Erzeugung reg. Strom	kWh	-	-	-

Materialeffizienz: Papier	Einheit	2022	2023	2024
ges. Papierverbrauch	kg	20	17	15
Recyclingpapier	%Anteil	70%	75%	90%
Frischfaserpapier	%Anteil	30%	25%	10%
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0.01	0.01	0.01
Abfall	Einheit	2022	2023	2024
ges. Abfallaufkommen	m ³	1.5	1.5	1.4
Rest-Abfall	m ³	1.3	1.2	1.1
Abfallmenge/Gg	litr/Gg	0.69	0.71	0.69
Emissionen	Einheit	2022	2023	2024
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	19.2	22.8	14.3
CO ₂ -Emissionen/m ²	kg CO ₂	17.7	21.0	13.1
ges. CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	19.2	22.8	14.3
ges. CO ₂ -Emissionen/Gg	kg CO ₂	8.9	10.8	7.0

Wasser	Einheit	2022	2023	2024
ges. Wasserverbrauch	m ³	1'054	1'241	277
Wassermenge/Gg	litr/Gg	0.5	0.6	0.1
Biologische Vielfalt	Einheit	2022	2023	2024
ges. Grundstücksfläche	m ²	9'311	9'311	9'311
überbaute Fläche	m ²	775	775	775
versiegelte Fläche	m ²	350	350	350
begrünte Fläche	m ²	8'186	8'186	8'186
naturnahe Fläche am Standort	m ²	8'000	8'000	8'000

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengrösse sind diese für die Kirchgemeinde nicht wesentlich.

6. Umweltziele und-programm 2025 bis 2029

Übergeordnete Umweltziele

Reduktion CO₂-Emission: Mit der Erneuerung der Heizung im Pfarrhaus wollen wir den CO₂ Ausstoss von 18.5 Tonnen (Mittelwert 2022-2024) auf unter eine Tonne reduzieren.

Stromverbrauch: Der Stromverbrauch für die Beheizung der Kirche konnte mit der Absenkung der Temperatur bei Veranstaltungen ab dem Winter 2021/22 massiv gesenkt werden. Wenn der Umbau der Heizung in der Kirche realisiert werden kann, liegt dort ein Einsparungspotential von ca. 15'000 kWh. Durch den Einsatz einer Wärmepumpe als Ersatz der Ölheizung ist in diesem Bereich mit einem Mehrverbrauch von ca. 20'000 kWh zu rechnen. Der Stromverbrauch wird zu einem wesentlichen Teil von der Effizienz der neuen Wärmepumpe abhängen. Der Stromverbrauch für Wärmeerzeugung wird voraussichtlich um ca. 5'000 kWh steigen.

Bis auf wenige Ausnahmen sind die Leuchtmittel bis Ende 2024 auf LED umgestellt. Einsparungen sind im Wesentlichen nur noch bei der Optimierung von Betriebszeiten möglich. Der Stromverbrauch in den beiden Wohnungen Pfarrhaus und Mesmerhaus ist nicht direkt von der Kirchgemeinde beeinflussbar. In diesem Sinne beträgt der relevante Ausgangspunkt per Ende 2024 bei 8'656 kWh. Die Hälfte davon fällt auf das Begegnungszentrum. Dort ist der Stromverbrauch direkt von der Anzahl der Veranstaltungen abhängig. Eine substanzielle Senkung des Verbrauchs ist wenig realistisch. Wir streben einen gleichbleibenden Verbrauch an.

Papierverbrauch: Gesamtpapierverbrauch um 5% senken und dabei den Anteil von Papieren mit ausschliesslich recycelten Fasern auf 95% steigern.

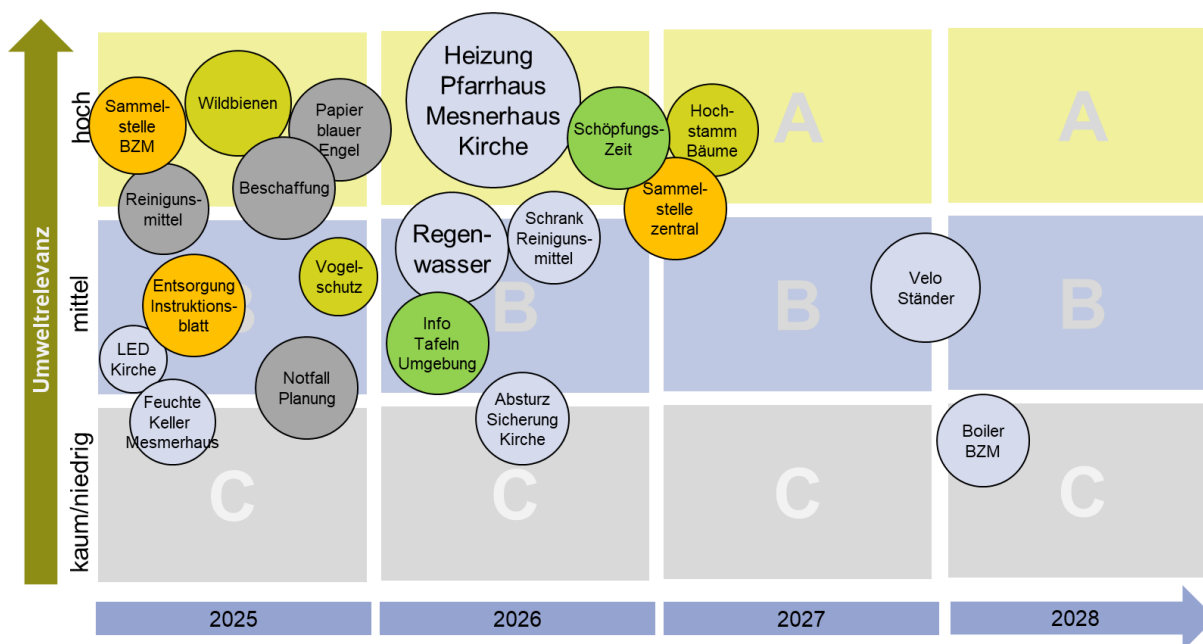
Biodiversität: Anzahl der Kleinstrukturen zur Förderung guter Lebensräume von Insekten, Kleinsäugetern und Reptilien von heute ca. 10 auf 20 verdoppeln.

Keine Invasiven gebietsfremde Pflanzen gemäss Merkblatt Eidgenössische Fachkommission für biologische Sicherheit EFBS auf dem gesamten Areal.

Konkrete Umweltziele

Thema	Ausgangslage	Ziel
CO ₂ -Emission	Bis und mit Winter 2025/26 werden ca. 7'000 Liter Heizöl verbraucht, dies entspricht ca. 18.5 Tonnen pro Jahr	Reduktion des CO ₂ -Ausstosses auf weniger als eine Tonne pro Jahr ab 2027
Stromverbrauch für Raumheizung	Der Verbrauch für Direktheizung in der Kirche (2024: 15'000 kWh) fällt weg, dafür wird für die Wärmepumpe für alle Gebäude ca. 21'000 kWh Strom verbraucht.	Ab 2027 maximal 5'000 kWh Mehrverbrauch als 2024
Übriger Stromverbrauch	Der übrige Stromverbrauch liegt 2024 bei ca. 8'700 kWh.	Gleichbleibender Stromverbrauch gegenüber Verbrauch 2024
Papierverbrauch	Der Papierverbrauch konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden und liegt 2024 bei ca. 15 kg.	Reduktion des Papierverbrauchs jährlich um 5%, Steigerung des Anteils Recyclingfaser bis 2029 auf 95%.
Biodiversität	Gemäss Aufnahme von 2025 sind ca. 10 Kleinstrukturen zur Förderung guter Lebensräume von Insekten, Kleinsäugetern und Reptilien vorhanden.	Verdoppelung der Kleinstrukturen zur Förderung guter Lebensräume von Insekten, Kleinsäugetern und Reptilien auf mindestens 20 bis 2029.

Umweltprogramm



Zusammenfassung der erfassten Massnahmen aus dem Umweltprogramm

A: Hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich weiter verfolgen

B: Mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell im Umweltprogramm weiterverfolgen

C: Niedrige Priorität, eher nicht im Umweltprogramm weiterverfolgen, es sei denn, die Rahmenbedingungen verändern sich

Das gesamte Umweltprogramm umfasst 29 Massnahmen mit zugewiesenen Verantwortungen und Terminen. Das Umweltprogramm ist für alle Mitarbeitenden auf dem Intranet einsehbar.



Heizung Pfarrhaus, Mesnerhaus und Kirche: Die Ölheizung im Pfarrhaus stammt aus dem Jahre 1996 und hat damit ihre technische Lebensdauer weit überschritten. Die Ölheizung versorgt das Pfarrhaus und das Mesmerhaus. Die Kirche wird mit einer elektrischen Widerstandsheizung beheizt.

Erste technische Abklärungen haben ergeben, dass mit modernen Wärmepumpen sowohl das Pfarrhaus, das Mesmerhaus und auch die Kirche ohne fossile Energieträger beheizt werden könnten. Ein ausgearbeitetes Vorprojekt zeigt auf, dass die elektrische Energie, die aktuell zur Beheizung der Kirche aufgewendet werden muss, ausreichen würde, mit einer modernen Wärmepumpenlösung alle Gebäude der Kirchgemeinde inklusive der Kirche zu beheizen. Das heisst, der Heizölverbrauch im Umfang von ca. 7'000 Liter pro Jahr könnte eingespart werden. Im Pfarrhaus und im Mesmerhaus könnte die Wärmeverteilung über die bestehenden Heizkörper weiterhin erfolgen. In der Kirche würden die Elektroheizrohre unter den Kirchenbänken durch Niedertemperatur Klimakonvektoren ersetzt. Das Bauprojekt soll bis im Sommer 2025 ausgearbeitet sein und der Kirchgemeindeversammlung im Oktober 2025 vorgelegt werden. Wenn das Projekt bewilligt wird, kann die neue Heizung für die Heizperiode 2026/27 in Betrieb genommen werden.

Regen-
wasser

Regenwasser versickern: Das Regenwasser der Dächer der Kirche und des Pfarrhauses wird aktuell in die Kanalisation geleitet und mit dem Schmutzwasser vermischt. Mit den häufiger werdenden Starkniederschlägen wird die gesamte Kanalisation und die Kläranlage überlastet und muss verunreinigtes Wasser in den Rhein ableiten. Das im Umweltprogramm aufgenommene Projekt prüft in einem ersten Schritt, die grundsätzliche Machbarkeit einer Versickerung und die Option, das Wasser in einer Zisterne zu fassen und für die Bewässerung zu nutzen. Wenn ein vertretbares Kosten-/Nutzenverhältnis erreicht werden kann, soll die Realisierung der Kirchgemeindeversammlung beantragt werden.

Info
Tafeln
Umgebung

Weiterentwicklung Biodiversität Umgebung: Die bereits auf einem hohen Niveau stehende Biodiversität auf den Arealen der Kirchgemeinde soll weiterentwickelt werden. Insbesondere sollen weitere Kleinstrukturen zur Förderung guter Lebensräume von Insekten, Kleinsäugetern und Reptilien geschaffen werden. Mit Informationstafeln sollen die Besuchenden auf die Massnahmen aufmerksam gemacht werden.

Sammel-
stelle
zentral

Sammelstellen Entsorgung: Die getrennte Sammlung und fachgerechte Entsorgung von Wertstoffen soll mit entsprechenden Massnahmen verbessert und nachhaltig im alltäglichen Betrieb verankert werden. Dazu werden in der Küche BZM und im Sekretariat entsprechende Sammelbehältnisse aufgestellt und mit entsprechenden Instruktionstafeln versehen werden. Es soll eine Zentrale Sammelstelle geschaffen werden, in welcher alle gesammelten Wertstoffe zwischengelagert werden und effizient der Wiederverwertung zugeführt werden können.

Notfall
Planung

Notfallplanung, Arbeitssicherheit: Die Einzelteile zu implizit vorhandenen Sicherheitsmassnahmen, zu Notfallplanung und zur Arbeitssicherheit werden in einem Sicherheitshandbuch zusammengefasst und bei Bedarf konkretisiert. Regelmässige Schulungen werden geplant.

7. Gültigkeitserklärung

Erklärung der kirchlichen Umweltauditorin / des kirchlichen Umweltauditors zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Vorname Name,

zugelassene/r Kirchliche/r Umweltauditor/in bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie im Umweltbericht 2025 der

Evangelisch reformierte Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall

Laufen am Rheinfall 7

8447 Dachsen

angegeben, alle Anforderungen des Grünen Guggels (entsprechend dem deutschen Pendant Grüner Hahn/Grüner Gockel) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des Grünen Guggels – in Anlehnung an die «Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung» in Verbindung mit den geänderten Anhängen in den Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 – durchgeführt wurden,
- die Begutachtung und Validierung ergab, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des (aktualisierten) Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in dem Umweltbericht angegebenen Bereichs geben. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung kann nur durch eine zuständige kirchliche Stelle erfolgen. Die Registrierung in der Schweiz erfolgt durch die Fachstelle «oeku Kirchen für die Umwelt» (Bern).

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

<Ort>, <Datum>

<Unterschrift>

Name, des Auditors, der Auditorin

ev. Titel

Vorname Name ist zugelassen als Kirchliche/r Umweltauditor/in von der Zertifizierungsstelle Schweiz «oeku Kirchen für die Umwelt» im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (www.kirum.org).

Kontaktadressen und Ausblick

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen möchten oder wenn Sie Fragen zu unserem Umweltmanagementsystem Grüner Güggel haben. Hier finden Sie unsere Kontakte:

Kirchgemeinde

Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall, Laufen am Rheinfall 7, 8447 Dachsen

kirche.laufen@kircheamrheinfall.ch, 052

Kirchlicher Umweltbeauftragter

Markus Greutmann, Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall, Laufen am Rheinfall 7, 8447 Dachsen

markus.greutmann@kircheamrheinfall.ch

Zertifizierungsstelle oeku Kirchen für die Umwelt

Schwarztorstrasse 18

3001 Bern

031 398 23 45

info@oeku.ch

Kontakt Kirchliche/r Umweltberater/in

Vorname Name

Strasse Nr

PLZ Ort

Email und Telefon

Ausblick

2029 soll die Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall rezertifiziert werden. Im Zuge der Rezertifizierung wird der Umweltbericht überarbeitet und neu veröffentlicht.